

1. Welche Bewandniß es mit der Sammlung von Lucas hat? ob eine solche 1504 im Druck erschienen ist?

2. Ob Michael Weiß seine Lieder unter dem Titel „Ein neu Gesangbüchlein. Gedruckt zum Jungen Bunzel in Böhmen zum ersten Male schon 1531 herausgegeben hat?

3. Welche Ausgaben von seinen Liedern außer den angeführten noch existiren?

Vor Allem aber würde es vom höchsten Interesse und eine wahre Bereicherung der hymnologischen Wissenschaft sein, wenn es dem, um die Mitglieder seines Vaterlandes so hochverdienten Dr. Hanfka*), unserm geehrten Mitgliede, gefallen wollte, das im Prager Nationalmuseum befindliche Liederbuch in Druck zu geben und mit einer deutschen Uebersetzung zu versehen.“

Zur Erläuterung des Vortrages wurden drei alte Drucke aus der hiesigen Milich'schen und aus der Zittauer Rathsbibliothek vorgelegt.

Hierauf brachte der Sekretär das Nienburger Urkundenbruchstück wiederholt zur Sprache. Unter den Abgaben, die an das Kloster zu leisten sind, wird darin auch eine genannt: „de crocimo.“ Wegen dieses unbekannteren, sonst nirgends vorkommenden Ausdruckes hatte sich der Sekretär an Dr. Hanfka in Prag, Archivar a. D. Hulakovsky in Deutschbrod und Professor Dr. Köpell in Breslau um Auskunft gewendet. Die beiden zuerst genannten Kenner alter Urkunden haben bereits geantwortet und ihre Auslassungen wurden vorgelesen. Dr. Hanfka will „de crocinio“ gelesen wissen, und erklärt es vom „Safrangarten oder Safranfælde“, deren es in alten Zeiten sowohl in Böhmen als den umliegenden Ländern genug gab. Es ist nicht zu leugnen, daß diese Erklärung sich empfiehlt. Hulakovsky dagegen ist der Meinung, daß mit „de crocimo“ ein „Kretscham“ gemeint sein könne. In jedem Falle ist noch nicht das letzte Wort gesprochen. Oberlehrer Kindscher in Zerbst, dem wir die Auffindung dieses für die früheste Geschichte der Niederlausitz äußerst wichtigen Fragments verdanken, ist jetzt damit beschäftigt, seine früher eingeschickte Uebersetzung und Erklärung umzuarbeiten und von Ledebur's Arbeit darüber (im Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit Jahrg. 1860, No. 1. u. 2.) zu berücksichtigen. Vielleicht gelingt es, in andern gleichzeitigen Urkunden analoge Bezeichnungen aufzufinden. Im XXXVIII. Bande S. 148—162 ist die Urkunde abgedruckt, mit Erläuterungen und geschichtlichen Ausführungen von Kindscher und Neumann begleitet.

Die 33. Versammlung am 7. August 1860.

Zuerst erstattete Archidiaconus Haupt einen Bericht über den in den ersten Tagen dieses Monats in Dresden abgehaltenen Kongreß der Thierschutzvereine, an welchem er als Abgeordneter des hiesigen Lokalvereins Theil genommen hatte. Bei den Sitzungen, in welchen der Dichter Castelli aus Wien den Vorsitz führte, wurden Reden in deutscher, französischer, englischer und italienischer Sprache gehalten und es gab sich die erfreulichste Uebereinstimmung in den Ansichten und Bestrebungen kund. Von Bedeutung war besonders der Vortrag des Geh. Rathes v. Langenn aus Dresden, welcher den Vereinen ihr Ziel mit Klarheit vorzeichnete und sie vor Verirrungen warnte, die davon abführen. Ein Antrag, der auf Gründung eines Centralvereins gestellt wurde, fand nur schwache Unterstützung und ward daher abgelehnt. Gewiß aber wird diese erste Generalversammlung belebend nach-

*) Hanfka ist leider seitdem verstorben. Vgl. Bd. XXXVIII., S. 416 ff. u. 456.